

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

60. Sonnabend, am 28. Juli 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Das Land Tirol, mit einem Anhang. Vorarlberg. Ein Handbuch für Reisende. Innsbruck, im Verlage der Wagner'schen Buchhandlung. 1837 — 38. I. Band. 862 S. II. Band. 616 S. III. Band. 600 S.

Der Verfasser dieses, bei so bedeutendem Umfange dennoch äußerst compact, leicht und gefällig aufgelegten und somit als Begleiter selbst auf Fußreisen vollkommen geeigneten Werkes (unstreitig einer der talent- und kenntnißreichsten und, da er dem Publikum sogar seinen Namen verschwiegen, zugleich einer der anspruchlosesten Männer seines an Talenten und Charakteren so reichen Vaterlandes, Tirol,) fand sich, der Vorrede gemäß, zur Abfassung desselben, hauptsächlich durch das dringende Bedürfnis veranlaßt, den immer zahlreicheren fremden Besuchenden ein auf Wahrheit und genaueste Lokalkenntnis gegründetes Reisehandbuch zu liefern und dem nicht immer heilsamen Einflusse der immer zunehmenden auswärtigen Schriften über Tirol, welche meistens mehr durch einen glücklichen Styl blenden, als durch Sachkenntnis und treue Auffassung wirklich belehren, heilsame Schranken zu setzen. Wenn Erreichung des vorgesteckten Ziels der schönste Lohn für harte Anstrengung ist, so darf sich der ungenannte Verfasser für reichlich belohnt halten. Referent, der das Land und seine Bewohner aus mehrjährigem Aufenthalte daselbst nicht ungenau kennt, kann auf Ehre und Gewissen versichern, daß dieses Buch nicht nur bei Weitem das beste über Tyrol erschienene, sondern, daß es das einzige brauchbare ist, — ja, daß wir — so viel dem Referenten bekannt — noch kein anderes, gleich zweckmäßig eingerichtetes und vollständig befriedigendes Reisehandbuch über irgend ein anderes Land, selbst die Schweiz nicht ausgenommen, besitzen. Trockene Compendien über Tirol sind von nun an unnütz; geistreiche Schriften über Tirol (wie deren in den letzten Jahren allerdings erschienen), werden sich aber von nun an mit jenem Verdienste, welches — gut geschriebene Romane behaupten, begnügen müssen.

Der I. und II. Theil behandelt, nach allgemeinen Vorerinnerungen — von der Hauptstadt Innsbruck ausgehend, die Hauptthäler und Hauptstraßen im möglichst

geordneten Zusammenhange einer Reisebeschreibung. Der III. Theil bespricht die Nebenthäler — deren Ausmündung in die Hauptthäler in den ersten beiden Theilen gelegentlich bemerkt wird, in alphabetischer Ordnung: eine, wie uns dünkt, von der verwirrenden lexicographischen Form Ebels und anderer Reisehandbücher sehr zweckmäßig abweichende Art der Behandlung, wobei äußerer Zusammenhang im Ueberblicke und innere Vollständigkeit möglichst vereinigt wird. Die Naturschilderungen sind die wahrsten und glühendsten, und stehen in dieser Hinsicht jenen in Schöckes klassischen Stellen der Schweiz würdig an der Seite. Mit gleicher Lebendigkeit sind die Bewohner — ihrem Aeußeren und Inneren nach — mit ihren Sitten und Eigenthümlichkeiten, in ihrer kaum übersehbaren Mannigfaltigkeit, wahrhaft plastisch hingestellt, und der Schilderung der Gegenwart geht jene der Vergangenheit — die bescheidenen Hütten der Thalbewohner, wie die zahllosen Ueberreste stolzer Bergschlösser und die uralten Stätten frommer Andacht, und dabei das celtische, bojarische, alemanische und romanische Princip der Bewohner mit gleich scharfem Blicke in's Auge fassend — gleich würdig zur Seite. Die politischen, ökonomischen, industriellen und commerciellen Verhältnisse des Landes werden uns klar und anschaulich. Kurz, wir haben in dem Buche ein vollständiges „Tirol, wie es ist“ vor uns; ein Werk, wie es nur einem Eingebornen von hohem Talente, glühendster Begeisterung und eiserner Ausdauer, bei gänzlichem Aufgehen in dieser seiner Lebensaufgabe, zu schaffen möglich war.

Wir finden im I. Theile zuerst S. 5—201 unter dem Titel: Allgemeines, folgende Rubriken: I. Geschichtliches. II. Geographisches. Statistisches. Botanisches. Mineralogisches. III. Politisches. IV. Landständisches. Steuerwesen. Rechtsbücher. V. Geistliches. VI. Unterrichts- und Gesundheitswesen. VII. Literarisches und Kunstwesen. VIII. Reiserregeln. Es sind gedrängte, umfassende Uebersichten alles dessen, was den Fremden, um sich schnell einheimisch zu fühlen, noth thut. Vorzüglich empfehlen wir dabei die unter VIII enthaltene Anleitung zu Reiseplänen, wodurch allein schon das Werk jedem Touristen entbehrlich wird.

S. 201. Innsbruck. Geschichtliches. S. 245.